



TEST

Der Plattenspieler Lenco L 85

Im Gegensatz zu den bisherigen Plattenspielern von Lenco, die aufgrund ihrer Mechanik einen betont „robusten“ Charakter hatten, zeigt sich der neue L 85 als eine luxuriösere Komponente, bei deren Entwicklung es wohl eines der Hauptziele war, den Kraftaufwand bei den unvermeidlichen Bedienungshandgriffen auf ein Minimum herabzusetzen. Sein über Tiptasten steuerbares Laufwerk besitzt einen Riemenantrieb und kann in Bezug auf Gleichlaufkonstanz und Laufruhe auch anspruchsvolle HiFi-Hörer zufriedenstellen.

Abgesehen von der etwas archaisch anmutenden Antiskating-Einrichtung überzeugt der Tonarm durch seine Fähigkeit, heutige Spitzentonabnehmer bei kleinen Auflagekräften exakt zu führen.

Ein erwähnenswertes Merkmal des L 85 ist dessen wirkungsvoll körperschall-isolierende Chassisaufhängung.

Insgesamt kann der neue Lenco fast als Spitzenklassegerät angesehen werden, bei dem der Preis in recht vernünftiger Relation zur gebotenen Qualität steht.

Stratos Tsobanoglou



Konstruktive Merkmale

Halbautomatischer Einzelplattenspieler mit den heute üblichen Geschwindigkeiten 45 und 33 $\frac{1}{3}$ Upm. Er besitzt einen 16poligen Synchronmotor mit geringer Schwingneigung, der elastisch mit dem Chassis verbunden ist. Abweichend von der bisherigen Lenco-„Tradition“ erfolgt die Kraftübertragung auf den Plattenteller nicht über ein Gummireibrad, sondern über einen flachen Gummiriemen. Dieser Treibriemen läuft um den Außenrand eines kleinen inneren Plattentellers aus Kunststoff, auf dem der eigentliche große Plattenteller ruht. Während die Drehzahlfeinregulierung auf elektrischem Wege erfolgt, ist die Geschwindigkeitsumschaltung mechanisch. Hierzu dient eine Kunststoffgabel, die durch Betätigung des Umschaltedrehknopfes auf der Platine in der Höhe verstellt wird und den Riemen um die entsprechende Stufe der Motorwelle legt. Es ist darauf zu achten, daß die Umschaltung nur während des Spiels geschieht, da sonst die Gefahr besteht, daß der Riemen nach oben oder unten – je nach vorheriger Einstellung – gedrückt wird und nach längerer Betriebsruhe Deformierungen aufweist. Vielleicht ließe sich bei späteren Serien des L 85 eine Konstruktionsänderung durchführen, so daß sich der Umschalthebel in ausgeschaltetem Zustand nicht betätigen läßt.

Zur Kontrolle der eingestellten Geschwindigkeit und als optische Hilfe für die Drehzahlfeinregulierung dient ein von innen beleuchteter, am Rand des Plattentellers befestigter Stroboskopring aus Plexiglas. Die Beleuchtung ist allerdings zu dezent, und die Stroboskopstriche erscheinen etwas verwaschen, so daß man im Hellen nur mit Mühe anhand des Stroboskops die Geschwindigkeit korrigieren kann.

Der Tonarm des neuen Lenco besitzt Miniatur-Kugellager an den Drehpunkten und weist die gleiche Geometrie auf wie derjenige des L 75 oder des früheren Spitzentonarms P 77. Hier wie dort bleibt der tangentielle Fehlwinkel innerhalb des wichtigen Bereichs einer 30-cm-Schallplatte einschließlich der inneren Rillen unterhalb 1°, was ein sehr gutes Ergebnis darstellt. Nur nahe des Schallplattenrandes erhöht sich dieser Betrag auf maximal 2,25°, was dennoch für einen 21,71 cm langen Tonarm wie diesen als akzeptable Größe angesehen werden muß, zumal die Abtastverhältnisse am Anfang einer Schallplatte im ganzen günstiger sind als in deren Innenraum.

Der Rohrtonarm des L 85 wird durch ein elastisch angekoppeltes Gegengewicht in der Balance gehalten, während die Auflagekraft durch Verschieben eines Reitergewichts am

vorderen Armteil eingestellt wird. Im abnehmbaren Tonkopf lassen sich alle Tonabnehmer mit international genormtem Abstand der Befestigungslöcher einbauen. Der Nadelüberhang kann durch Verschieben eines Schlittens im Tonkopf entsprechend den Erfordernissen des Tonabnehmers eingestellt werden. Messungen des Frequenzgangs in den Tiefen in Kombination mit verschiedenen hochwertigen Tonabnehmern zeigten, daß die Eigenresonanz der Tonarm/System-Kombination in den Tiefen außerhalb des auf den Musikschallplatten aufgezeichneten Spektrums liegt. Zum Ausgleich der Skating-Kräfte hat man sich bei Lenco für die L-75-Methode, also für ein am Perlonfaden hängendes kleines Gewicht entschieden. Um allen Erfordernissen gerecht zu werden, liefert Lenco zwei verschieden schwere Gewichtchen mit.

Den L 85 kann man als halbautomatischen Spieler bezeichnen, da er sich am Ende der Schallplatte selbsttätig abschaltet, und zwar auf elektronischem Wege. Auf den Tonarm, der sich gleichzeitig von der Platte abhebt, wirken sich während des Abschaltvorgangs keine Kräfte aus.

Leicht bedienen läßt sich der hydraulische, plattenschonend arbeitende Tonarmlift, dessen Stütze in der Höhe reguliert werden kann. Rasten in der Aufsetzbank des Lifts gestatten das mühelose Auffinden der Einlaufrillen bei den drei gängigen Schallplatten-größen. Die Steuerung des Laufwerks erfolgt über zwei sehr leichtgängige Tiptasten. Eine lobenswerte Eigenschaft des neuen Lenco ist seine große Unempfindlichkeit gegen-über Trittschall und sonstigen Erschütterungen von außen. Dies wird durch die Auf-hängung des Chassis mittels vier Federbeinen mit langen Federwegen erreicht, deren Achsen in ihrer Bewegung durch eine aufgetragene Siliconschicht gedämpft werden. Was die Verarbeitungsqualität unseres Testgeräts betrifft, so fielen nur kleine optische Mängel – die leicht durchgebogene Platine oder die Grate am Führungsschlitz des Lift-hebels – auf, die man wohl als Schönheitsfehler der ersten Produktionsserie ansehen darf, der im allgemeinen der „Feinschliff“ noch fehlt.

Sehr gutes Ergebnis, wobei anzumerken ist, daß die Anzeige unseres Tönhöhenschwan-kungsmessers oft um 0,05% herum pendelte. Gehörmäßig sind Gleichlaufschwankungen, die vom Antrieb herrühren, nicht wahrnehmbar, so daß ein dennoch auftretendes „Jaulen“ mit einiger Sicherheit der Exzentrizität der verwendeten Schallplatte angelastet werden muß.

Recht großer Variationsbereich, der beim Hausgebrauch für alle Vorkommnisse ausreicht. Meßtechnisch gesehen wäre ein etwas kleinerer Unterschied in der Drehzahl zwischen Anfang und Ende einer 30-cm-Platte bei Verwendung eines schweren Plattenbesens wünschenswert. Gehörmäßig bleibt er allerdings noch unter der Wahrnehmungsgrenze – auch für Musikfreunde mit absolutem Gehör.

Gegenüber dem L 75 ist beim neuen Lenco ein deutlicher Unterschied zu bemerken, vor allem im Rumpelfremdspannungsabstand, der als sehr gut gewertet werden muß. Beim Rumpelgeräuschspannungsabstand könnte man von einem solchen Antrieb noch bessere Werte erwarten, doch insgesamt gesehen ist der L 85 ein Laufwerk, das auch bei großen Lautstärken sein Vorhandensein durch Laufgeräusche kaum kundtut.

Anhand der Ergebnisse in Verbindung mit unserem Referenz-Tonabnehmer, aber auch bei Verwendung anderer hochwertiger Tonabnehmer erweist sich der L-85-Tonarm fast als eine Spitzenklasse-Komponente, die somit bei der Wahl des Tonabnehmers keine Be-schränkungen auferlegt.

Bei genauem Ausbalancieren erwies sich die Eichung der Skala als sehr genau, doch muß man trotzdem zu einer externen Tonarmwaage greifen, wenn man Zwischenauflegekräfte einstellen will, da die Strichmarkierungen nur ganzzahligen Auflagedruck (1, 2, 3 . . . usw. pond) zeigt – ein Schönheitsfehler, den man bei einem Gerät dieser Klasse eigentlich nicht erwartet.

Keine Kritik an den Ergebnissen. Man kann auf jeden Fall das notwendige Maß an Anti-skating einstellen, wobei sich die in der Gebrauchsanweisung enthaltene Tabelle in den meisten Fällen als ausreichend genau erweist. Doch ist die Methode mit dem Gewicht etwas umständlich, außerdem scheint mir die Gefahr einer versehentlichen Verstellung größer zu sein als bei Geräten, die mit gut geschützten Feder-Einrichtungen unter der Platine arbeiten.

- Gleichlauf
- Drehzahlfeinregulierung
- Laufruhe
- Abtastverhalten des Tonarms
- Auflagekraft
- Skating-Kompensation

Technische Daten		Plattenspieler Lenco L 85	
	Hersteller- angaben	Messungen	
Drehzahlen	33⅓, 45 Upm		
Drehzahlfeinregulierung	vorhanden	+ 4,4%, -4,7%	
Plattenteller: Gewicht Durchmesser	1,6 kg 31,6 cm		
Gleichlaufschwankungen	± 0,08%	± 0,08% (nach DIN 45539)	
Drehzahldifferenz zwischen Anfang und Ende einer 30-cm-Platte bei Verwendung eines vollen Lenco-Clean-Röhrchens		0,8%	
Rumpel-Fremdspannungs- abstand	45 dB	46,5 dB (nach DIN 45544)	
Rumpel-Geräusch- spannungsabstand	63 dB	62,4 dB (nach DIN 45544)	
Abmessungen	42,3 x 11 x 32,3 cm (B x H x T)		
Preis einschl. Mwst.	Chassis ohne Tonabn. 608,28 DM Konsole und Haube 164,28 DM		

Abtastverhalten		Tonarm Lenco L 85	
bei Verwendung eines Tonabnehmers Shure V 15 II/7			
	Auflage- kraft	Amplitude	
Unterer Frequenz- bereich (mit Platte DG 641 001) Seitenschrift	0,3 p	35 μ	
	0,5 p	56 μ leicht verzerrt	
	0,75 p	70 μ leicht verzerrt	
	1,0 p	90 μ leicht verzerrt	
	1,25 p	90 μ sehr leicht verzerrt	
	1,5 p	90 μ	
Tiefenschrift	0,3 p	35 μ	
	0,5 p	56 μ leicht verzerrt	
	0,75 p	56 μ	
	1,0 p	56 μ	
	1,25 p	56 μ	
	1,5 p	56 μ	
Oberer Frequenz- bereich (mit Platte Shure TTR-101 RM 2)	0,3 p	Pegel Nr. 2	
	0,5 p	Pegel Nr. 3 leicht verzerrt	
	0,75 p	Pegel Nr. 4 leicht verzerrt	
	1,0 p	Pegel Nr. 4 sehr leicht verz.	
	1,25 p	Pegel Nr. 4	
	1,5 p	Pegel Nr. 4	